

Aus Vorstand und Geschäftsstelle

Liebe Leserinnen und Leser,

der BBU-Vorstand, BBU-Geschäftsführerin Christine Ellermann und die BBU-Newsletter-Redaktion begrüßen Euch ganz herzlich im neuen Jahr. Wir wünschen Euch für 2008 alles Gute, Gesundheit und immer die notwendigen Energien und Kräfte, die für die ständige Arbeit im Umwelt- und Naturschutzbereich dringend erforderlich sind.

Im Dezember-Newsletter hatten wir Euch das BBU-Spendenkonto ans Herz gelegt. Da dieser „dezent“ Hinweis im Weihnachtstrubel wohl untergegangen ist, erlauben wir uns erneut darauf hinzuweisen. Auch in diesem Jahr benötigt der BBU zur Ausweitung seiner Arbeit kleine und große Spenden. Arbeit gibt es genug, angefangen beim ständigen Widerstand gegen Atomanlagen und Atomtransporte, gegen neue Fernstraßen und für guten ÖPNV, über den Schutz von Flüssen und Seen bis hin zur Aufdeckung und Vermeidung von gesundheitlichen Schäden durch Tonerstäube. Und das sind nur einige

der zahlreichen Themen, um die sich der BBU kümmert. Nicht zuletzt durch den BBU-Newsletter wird immer wieder deutlich, wie vielfältig die Umweltgefahren sind. Da sind Spenden beim BBU immer sehr willkommen. BBU-Spendenkonto, Sparkasse Bonn (BLZ 37050198), Kontonummer: 19002666. Verwendungszweck: BBU-Weihnachtsspende.

Die nächste BBU-Mitgliederversammlung wird Ende März oder Anfang April stattfinden. Schriftliche Einladungen werden rechtzeitig verschickt. Verschickt werden mit der Einladung (ca. Ende Januar) auch eure Spenden- und Beitragsbescheinigungen für 2007 und die Beitragsrechnungen für 2008.

Udo Buchholz, Geschäftsführendes BBU-Vorstandsmitglied

Polizei stoppt Urantransport

(U.B.) Der Widerstand gegen die Urananreicherungsanlage (UAA) in Gronau und gegen die damit verbundenen Urantransporte ist um eine Facette reicher: Am 16.1. wurde das Stoppen eines aus der UAA kommenden Urantransports mit einer Hochseilaktion erwirkt. Eine Französin hatte oberhalb der Schienen ein Seil zwischen Bäume gespannt und hing daran, um gegen den Export deutschen Uranmülls von Gronau nach Russland zu demonstrieren. Sie wurde von der Polizei entdeckt, die dann offenbar das Stoppen des Zuges veranlasst hat. Der Hubschrauber, bzw. dessen Suchscheinwerfer, wies dann anderen DemonstrantInnen den Weg in das Waldgebiet, darunter auch ein BBU-Vorständler. Die Aktion bewirkte, dass der Urantransport 6 Stunden stand. Erst dann gelang es einer Spezialeinheit der Polizei die Demonstrantin zu Boden zu bringen. Sie wurde bis zum frühen Morgen des 17.1. in Polizeigewahrsam genommen. Mehr: <http://www.bbu-online.de/Presse.htm>, Fotos unter www.aku-gronau.de.

Impressum:

Hrsg: BBU e.V., Prinz-Albert-Straße 73, 53113 Bonn.

Tel.: 0228 / 21 40 32, Fax: - 33

Email: bbu-newsletter@bbu-bonn.de.

Homepage: [www. BBU-online.de](http://www.BBU-online.de)

Redaktion: Udo Buchholz (UB),

Mitglied des Geschäftsführenden Vorstand,

Layout: Susanne Bareiß-Gülzow

Der Preis des BBU-Newsletters (per Mail) ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Interessierte Nicht-Mitglieder können den Newsletter beim BBU anfordern. Der Newsletter erscheint monatlich.

Beiträge von Mitgliedsinitiativen in Form von Artikeln, Pressemitteilungen oder Terminbekanntgaben werden bevorzugt veröffentlicht.

Der nächste Redaktionsschluss ist der 10. Februar.08

Aus Vorstand und Geschäftsstelle

BBU ist „Nano-Control“-Stiftungsmitglied

(U. B.) Anfang Januar wurde die „Stiftung Nano-Control – Internationale Stiftung zur Erkennung und Vermeidung von Gefahren durch Feinstaubbelastungen im Innenbereich“ gegründet. Der BBU ist Stiftungs-Mitglied geworden. Die Stiftungsgründung resultierte aus der Arbeit der Interessengemeinschaft Tonergeschädigter (ITG im BBU e. V.). Die ITG ist seit vielen Jahren Ansprechpartner für die Sorgen und Nöte von Menschen, die durch Tonerstäube aus Laserdruckern und Kopiergeräten gesundheitlich z.T. schwer geschädigt wurden. Nähere Informationen zur neuen Stiftung gibt es bei der BBU-Geschäftsstelle und der ITG, c/o Hans-Joachim Stelling, Hotline: 040-67998110, E-Mail: info@krank-durch-toner.de. Weitere Infos gibt es auch unter http://www.wa-online.de/wernestart/00_20071003170008_Tour_gegen_Toner.html.

BBU solidarisiert sich mit dem BUND NRW

(U. B.) In einer Pressemitteilung solidarisierte sich der BBU-Vorstand am 4. Januar mit dem Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) in NRW (vgl. <http://www.bbu-online.de/presseerklarungen/prmitteilungen/PR%202008/04.01.htm>). AktivistInnen des BUND hatten Anfang des Jahres eine Obstwiese des BUND besetzt, die für das Tagebaugelände Garzweiler (Braunkohleabbau) geplant und abgebaggert werden sollte. Die Besetzung wurde am 10. Januar von der Polizei beendet. Weitere Informationen zur Wiesenbesetzung mit Fotos und Hintergrundinformationen gibt es auf der Homepage des BUND NRW unter http://www.bund-nrw.org/obstwiese_garzweiler.htm. Die Besetzungsaktion des BUND stieß in der Bevölkerung und in den Medien auf gute Resonanz. Wieder einmal wurde deutlich, dass es eine Vielzahl unterschiedlicher Aktionsformen gegen die Umweltzerstörung gibt, die sich hervorragend gegenseitig unterstützen können.

BBU-Projekt: „Gewässerbelastung durch Tritium“

Tritium ist ein besonders problematischer radioaktiver Stoff. Es hat die gleichen chemischen Eigenschaften wie Wasserstoff und wird somit zum Bestandteil von Wasser. Es wird mit der Nahrung aufgenommen und entfaltet im Körper seine schädliche Wirkung. Vieles ist noch unbekannt. Eine im Juni 2007 von Greenpeace Kanada veröffentlichte Studie zeigt auf, dass die Schädlichkeit von Tritium deutlich größer sein dürfte als bis dahin offiziell angenommen wurde.

Mit diesem BBU-Projekt wollen wir die Tritiumbelastung der Flüsse durch deutsche Atomkraftwerke bestimmen. Die Öffentlichkeit soll dann über die Ergebnisse informiert werden. Unsere Mitgliedsgruppen können dann die gewonnenen Daten und Informationen für ihre Öffentlichkeitsarbeit verwenden.

Erste Proben wurden bereits gezogen. Da noch nicht alle in Betracht kommenden Atomanlagen beprobt worden sind, liegt noch Arbeit vor uns. Hierzu wurde bereits Kontakt zu den möglichen Mitgliedgruppen direkt vor Ort aufgenommen. Nun werden in der nächsten Woche weitere Probeflaschen verschickt..

Kontakt: Harald Gülzow, Vorstandsmitglied
e.mail: guelzow@bbu-bonn.de

weitere Infos:

<http://www.bbu-online.de/presseerklarungen/prmitteilungen/PR%202006/20.03.htm>

<http://www.greenpeace.org/canada/en/documents-and-links/publications/tritium-hazard-report-pollu>



Ganz unbemerkt lassen die Betreiber des AKW Lingen das Abwasser in die Ems fließen.

Normung

CEN-Veranstaltung zur europäischen Normung

Am 13.11.2007 wurde in Brüssel vom Europäischen Komitee für Normung (CEN) ein Seminar zur Einführung in die Strukturen der Europäischen Normung durchgeführt. Es richtete sich speziell an die Mitglieder von Umweltverbänden.

Die Veranstaltung wurde weitgehend von einem Vertreter des Britischen Normungsinstituts BSI durchgeführt. Sein klar strukturierter Power-Point-Vortrag führte die TeilnehmerInnen der kleinen Gruppe u.a. in die Zusammensetzung und die Aufgaben von CEN-Gremien, den Normungsprozess und seine zu Grunde liegenden Regeln, das Zusammenspiel zwischen nationalen und europäischen Normungsgremien sowie das Verhältnis zwischen europäischer Normung und europäischer Gesetzgebung (New Approach) ein. Neueinsteiger in die Normung bekamen so einen ersten orientierenden Überblick. Aber auch für diejenigen, die bereits mit der Durchführung von Normungsvorhaben vertraut waren, war die Veranstaltung hilfreich. Durch die Möglichkeit zu zahlreichen Zwischenfragen hatten die TeilnehmerInnen die Gelegenheit, Themenkomplexe zu vertiefen oder spezifische Probleme zu erörtern.

Eine Hilfestellung für die weitere Beschäftigung mit der Europäischen Normung sind zudem die Unterlagen (Vortrag in schriftlicher Form, CD mit zahlreichen Dokumenten), welche die TeilnehmerInnen begleitend zur Veranstaltung erhielten.

Das CEN-Training stellte eine gelungene Veranstaltung für alle dar, die Interesse am Thema Normung auf EU-Ebene haben. Es wäre wünschenswert, wenn auch im Jahr 2008 wieder Seminare zu diesem Thema stattfinden würden.

Oliver Kalusch, BBU-Experte für Immissionsschutz und Anlagensicherheit

Der Gemeinschaftsausschuss „Boden und Grundwasser“

Im September 2006 wurde ein Gemeinschaftsausschuss im Bereich Bauwesen und Wasser im Deutschen Institut für Normung e.V. (DIN) gegründet, der die Arbeiten einer Arbeitsgruppe des Europäischen Komitees für Normung (CEN) in deutsche Regeln überführen soll. Von Seiten der Umweltverbände arbeiten im deutschen Ausschuss Nik Geiler (Freiburger Arbeitskreis Wasser) und Harald Gülzow (VSR-Gewässerschutz/Vorstand BBU) mit. Der Ausschuss beschäftigt sich vor allem mit Prüfmethode zur Bewertung der Freisetzung gefährlicher Stoffe in Boden, Grund- und Oberflächenwasser aus der Bausubstanz. Hierzu gehören neben Gebäuden auch Brücken, Staudämme sowie Windkraftanlagen.

Immer wenn Wasser mit Gebäudeteilen in Kontakt kommt, werden Stoffe aus der Bausubstanz gelöst. Dies können Biozide aus Farben der Anstriche, Füllstoffe aus der Betonindustrie, etc. sein. Aktueller Punkt der Diskussion ist die Frage, ob eine Bewertung der Umwelteinflüsse durch das Gebäude oder durch das verwendete Material erfolgen soll. Unser Ziel ist darauf zu achten, dass die bestehenden Regelungen wie Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) und Grundwasserrichtlinie nicht ausgehebelt werden.

Harald Gülzow, Vorstandsmitglied

Kontakt: guelzow@bbu-bonn.de

http://www.dibt.de/de/Data/Presseinfo_2006_11_29.pdf

http://www.nabau.din.de/sixcms_upload/media/2377/2006%20-%20Informationen%20ueber%20Sitzungen%20von%20CEN-%20und%20ISO-TC.pdf

Hintergrundinformationen zum DIN und CEN

<http://de.wikipedia.org/wiki/CEN>

<http://de.wikipedia.org/wiki/DIN>

<http://www.DIN.de>

Umweltrecht / Greenwashing**Inbetriebnahme der Bayer-Kohlenmonoxid-Pipeline Dormagen-Krefeld/Uerdingen vorerst gestoppt**

Der 20. Senat des Oberverwaltungsgerichts hat mit zwei Beschlüssen vom 17.12.07 die Inbetriebnahme der Bayer-Kohlenmonoxid-Pipeline, die von Dormagen nach Krefeld/ Uerdingen führt, vorläufig untersagt. Mit Planfeststellungsbeschluss vom 14.02.2007 hatte die Bezirksregierung Düsseldorf die rechtsrheinisch verlaufende Rohrfernleitung der Firma Bayer Material Science AG (BMS) zugelassen. Gegen das Vorhaben wenden sich Privatpersonen und Gemeinden, deren Gebiet von der Leitung berührt wird. Die Rechtsbehelfe richten sich gegen den Planfeststellungsbeschluss und gegen auf diesem Beschluss aufbauende vorzeitige Besitzeinweisungen. Da die Bezirksregierung die sofortige Vollziehung sowohl des Planfeststellungsbeschlusses wie auch der vorzeitigen Besitzeinweisungen angeordnet hat, konnten die Bauarbeiten bereits aufgenommen und weiter fortgeführt werden. Zwei Privatpersonen, die in der Nähe der Trasse leben und deren Grundbesitz in Anspruch genommen werden soll, haben beim Verwaltungsgericht Düsseldorf Klage gegen den Planfeststellungsbeschluss erhoben. Außerdem hatten sie im Verfahren des vorläufigen Rechtsschutzes die Wiederherstellung der aufschiebenden Wirkung ihrer Klagen beantragt. Diesen Antrag hatte das Verwaltungsgericht Düsseldorf mit Beschluss vom 18.09.2007 abgelehnt. Auf die Beschwerde der Antragsteller hat das Oberverwaltungsgericht nunmehr mit den o. g. Beschlüssen entschieden, dass die schon weitgehend verlegte Rohrfernleitung zwar zu Ende gebaut werden darf, die Inbetriebnahme aber vorerst unterbleiben muss. Aktenzeichen: 20 B 1586/07 und 20 B 1667/07

(Quelle: Gekürzte Pressemitteilung des OVG Münster vom 18.12.2007. Vollständig unter <http://www.ovg.nrw.de>).

Das grüne Schmierentheater

Das Süddeutsche Zeitung Magazin berichtete über "greenwashing" großer Konzerne: Hält man Sie für einen Umweltsünder? Dann machen Sie es einfach wie Daimler, BP oder die Lufthansa: Verpassen Sie sich einen Öko-Anstrich. Eine Anleitung zur Grünfärberei in fünf Schritten:

Methode 1: das Aushängeschild: → *Schnappen Sie sich einen renommierten Partner, dessen Glanz auf Sie abstrahlt.*

Methode 2: der PausencLOWN → *Bringen Sie Ihre Firma und Ihr Logo in die Schulen.*

Methode 3: das U-Boot → *Unterwandern Sie eine Umweltorganisation. Oder gründen Sie selbst eine.*

Methode 4: Trommelwirbel → *Behaupten Sie die dollsten Dinge, wenn Sie Ihre Botschaft in den Medien platzieren.*

Methode 5: der Spatenstich → *Pflanzen Sie einen Baum. Und bringen Sie Ihre Kunden dazu, dasselbe zu tun.*

<http://www.cbgnetwork.org/2243.html>

LobbyControl stellt Studie zu Greenwash in Zeiten des Klimawandels vor.

Die Studie zeigt eine neue Welle des Grünfärbens: praktisch alle großen Energieversorger und Ölkonzerne haben im Jahr 2007 umfangreiche grüne Imagewerbung betrieben.

Die Studie untersucht einzelne einzelne Greenwash-Kampagnen des Jahres 2007 und wirft einen Blick in die Werkzeugkiste des Grünfärbens. Zu den PR-Instrumenten gehören auch die öffentlichkeitswirksam inszenierte Partnerschaft mit Umweltorganisationen. Der Chemiekonzern Bayer etwa kooperiert mit der Umweltorganisation der Vereinten Nationen (UNEP) und will sich damit "grün" und verantwortungsbewusst präsentieren. Die Studie findet man unter

www.lobbycontrol.de/download/greenwash-studie.pdf

Leitfaden / Bücher / Infos für BI's und aktive Bürger**Gegen die Errichtung von Massentierhaltungen: Leitfaden für Bürgerinitiativen, Privatpersonen, Gemeinden, Umwelt- und Tierschutzverbände**

Der Bau von Massenställen boomt – trotz aller Gefahren der industriellen Tierhaltung, trotz aller Bemühungen um eine neue Agrarpolitik. Menschen, die in der Nähe solcher Anlagen wohnen, sind besonders betroffen. Gülle und Abgase vergiften ihre Luft, ihre Böden und ihr Wasser. Das führt oft auch dazu, dass der Erholungswert einer Region verloren geht, dass Grundstückspreise sinken und dass Arbeitsplätze zum Beispiel im Tourismus abgebaut werden. Betroffene Bürgerinnen und Bürger, Gemeinden und Verbände versuchen immer wieder, den Bau von neuen Massentierhaltungsanlagen zu verhindern. Dieser Leitfaden soll ihnen dabei helfen. Er liefert Argumente und informiert über das Genehmigungsverfahren, zeigt wer sich wann wie einschalten kann und wie man sich am besten organisiert. Entstanden ist er aus der langjährigen Erfahrung des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) im Einsatz für eine artgerechte Nutztierhaltung.

http://www.bund.net/fileadmin/bundnet/publikationen/landwirtschaft/20070200_landwirtschaft_wianderstand_massentierhaltungsanlagen_leitfaden.pdf

**Ein Wissenschafts-Science-Fiction**

Szenario 2095 – Die neue heile Welt. Der lange Marsch der Bio- und Nanotechnologie

220 Seiten, Preis 16,80 €, broschiert, ISBN 3-89657-567-8, Schmetterlings Verlag GmbH

<http://www.bbu-online.de/Buchwerbung/schott-szenario2095.htm>

Demografischer Wandel: Verkehrsrückgang als Chance!

Auf viele Menschen wirkt der Begriff "demografischer Wandel" bedrohlich. Das gilt auch für den Teilaspekt "Verkehr". Das Risiko für Umwelt und Bevölkerung ist groß, dass "der Mensch geht, der Verkehr aber bleibt." Befürchtet werden von den unmotorisierten VerkehrsteilnehmerInnen unbezahlbare, leere öffentliche Verkehrsmittel und für SeniorInnen ungeeignete Mobilitätsangebote.

Der 16. Bundesweite Umwelt- und Verkehrskongress (BUVKO) mit 200 TeilnehmerInnen hat Lösungen aufgezeigt, wie der bereits begonnene "Verkehrsrückgang" gleichzeitig als Chance für die Bevölkerung, die Ressourcen und das Klima genutzt werden kann. In einem Flyer werden die Kongress-Erkenntnisse zum Thema "Demografischer Wandel und Mobilität" präsentiert. Zudem findet man in ihm Tipps und Hinweise auf weiterführende Quellen. Der Schwerpunkt liegt auf den Themen "Wie bewegen sich Senioren in der Zukunft?", "Öffentlicher Verkehr insbesondere auf dem Land in Gefahr!" und "Kostenfalle: Straßenerhaltung vor Neubau":

Auf www.buvko.de unter "Ergebnisse" findet man den Flyer. Auch die Druck-Version kann man bestellen: UMKEHR e.V., Exerzierstr. 20, 13357 Berlin, Fon 030 492 74 73. Für den Versand bitte einen mit 0,55 Euro frankierten und mit eigener Adresse versehenen C6-Lang-Briefumschlag zuschicken. Bestellungen mehrerer Exemplare werden auch auf Rechnung erledigt, zum Beispiel 3 Exemplare 1,35 Euro, bis 30 Flyer zwei Euro.

Auf buvko.de kann ein Teil der Vortrags-Folien eingesehen werden. Wer tiefer in das Thema einsteigen will, kann das mit den drei letzten Ausgaben der Zeitschrift "mobilogisch!" tun. Die Hefte kosten zusammen 13,50 Euro. Der 17. BUVKO findet vom 20.-22. März 2009 statt.

(U. B. nach einer Pressemitteilung des UMKEHR e.V. vom 9.1.2008)

Wasser

Eine Anfrage zeigt Wirkung

Ihre Informationspolitik hat die NRW-Landesregierung wegen einer Anfrage vom VSR-Gewässerschutz geändert. Waren in der Vergangenheit alle Informationen zu PFT-Einleitungen in die Gewässer geheim, so sind jetzt erste Informationen zu den Verschmutzern im Internet veröffentlicht.

Wie kam es zu diesem Sinneswandel? Am 5. November 07 verlangte der VSR-Gewässerschutz auf Grundlage des Umweltinformationsgesetzes (UIG) die Namen, der bis dahin geheim gehaltenen Betriebe in NRW, bei denen PFT im Abwasser festgestellt wurde. Noch am 7. Dezember wurde unser Mitglied getröstet, da noch geprüft werden muss in wie weit Betriebsgeheimnisse von der Anfrage betroffen sind. Hätte der zuständige Sachbearbeiter einen Blick in das UIG geworfen, hätte es diese Prüfung nicht bedurft: Angaben über Emissionen unterliegen grundsätzlich nicht dem Betriebsgeheimnis. Dann am 20. Dezember gab der NRW-Umweltminister Uhlenberg die Veröffentlichung einiger Informationen im Internet bekannt, bevor die Anfrage der Gewässerschützer am folgenden Tag beantwortet wurde. Da aber auch jetzt noch die meisten Angaben zu ungenau sind, um öffentlich Druck auf die Verschmutzer ausüben zu können, wird der VSR-Gewässerschutz weitere Anfragen stellen und informieren.

Aktuell sind Informationen über PFT-Einleitungen zu folgenden Themen einzusehen:

[Kommunale Kläranlagen in NRW mit PFT im Abwasser](#)

- [Kommunale Kläranlagen im Ruhreinzugsbereich mit PFT im Abwasser](#)
- [Direkteinleiter mit PFT im Abwasser](#)
- [Indirekteinleiter mit PFT im Abwasser](#)
- [Alle Kläranlagen in NRW \(mit Angabe, welche Kläranlagen nicht untersucht worden sind\)](#)

Harald Gülzow

Eine BI aus Schlangenbad stellt sich vor



Obwohl der Wasserverband eine Fernleitung zu den westlichen Ortsteilen beschlossen hat, haben wir uns zusammengefunden um dafür zu kämpfen, dass unsere Schürfungen und Brunnen weiterhin genutzt und instand gehalten werden.

Wir wollen unser eigenes Wasser behalten.

Wir können und wollen nicht akzeptieren,

- dass ohne Zustimmung der Bürger eine teure Fernwasserleitung gebaut wird.
- dass Ried- und Rheinwasser über große Entfernung hierher transportiert wird, obwohl vorort ausreichend und qualitativ hochwertiges Wasser da ist (so denn die Schürfungen nicht sträflich vernachlässigt werden).
- dass das Ried auf unverantwortliche Weise überlastet wird und dafür unsere eigenen Brunnen dicht gemacht werden (wie z.B. in Wambach, Georgenborn und benachbarten Gemeinden).
- dass aus Rheinwasser Trinkwasser gemacht wird, Weyersgarten (Schürfung in Hausen) aber ein unlösbares Problem sein soll.
- dass die weitere Zukunft unserer Wasserversorgung zunehmend den globalen Wirtschaftsinteressen unterworfen wird und wir ohne Einflussnahme nur abnehmen und zahlen müssen.

Wir glauben nicht,

- dass der viel zitierte Klimawandel Ried und Rhein verschont und nur unsere Region betrifft.
- dass der WOR (Wasserverband Oberer Rheingau) eine dauerhafte Garantie geben kann
- über Spitzenmengen und Wasserqualität zu angemessenem Preis.

Wir fordern die Gemeinde auf, wieder die alleinige Verantwortung für unser Wasser zu übernehmen!

Wasser in Bürgerhand

Wir stehen nicht allein! Jeder ist aufgerufen mitzumachen!

Kontakt: biwasserschlangenbad@googlemail.com

entnommen dem Flyer der BI Wasser Schlangenbad